

werden, und s. vielfach verdienten S. Konstantinos V [ft. 775] konnten, bey vorwaltendem, besonders unter Irene [780—802] blühenden unseligen Bilderstreite, nichts Gutes von Dauer bewirken. Leon IV [ft. d. 8 Sept. 780]; Konstant. Porphyrog. entf. [797]; Nikephoros [ft. 811]; Michael I in das Kl. [815]; Leon V Km. [erm. d. 25 Dec. 820]; Michael II [ft. 829]; Theophilos [ft. 842]; Michael III [erm. d. 25 Sept. 867] und Bardas [856—May 866]. — Auch die kräftigere makedonische Dynastie, anhebend mit Basileios I [866; ft. 886], artete nach Leon VI [ft. 911] aus; Bulgaren [f. 866; 923], Russen [940 fl.] und Petscheneger [f. 970] ängsteten den hilflosen Staat; Araber bedrohten ihn mit Untergang; das griechische Feuer [718; 1026] trug viel zur Abwehrrung der arabischen Seemacht bey. Als die tapferen Komnenen mit Isaak [1056—1059] durch Waffenmacht auf den Thron erhoben wurden, war das Reich schon in zu verzweifeltm Zustande, um sich wieder erholen zu können. Es kam, von Türken, Ungarn und slavischen Nachbarn besetzt, durch Pfaffen, Weiber und Verschnittene zerrüttet, und bey scheußlicher Ausartung der Denkart, für jede heilsame Umstaltung unempfänglich, seinem unermeydlichen Untergange immer näher. Die Kreuzzüge, von welchem sich Alexios I [1081—1118] große Vortheile versprach, beschleunigten die Entkräftung des Staates; der bewunderte Heldemuth Johann I [1118—1143] und sein Sohn Manuel I [ft. 1180] konnte nur sein Daseyn fristen. Unter Meutereyen über die Thronfolge Alexios II ft. Dec. 1182; Andronikos ft. 1185; N. Angelos ft. 1195; Alexios III; dessen S. Al. IV zu den Venetianern eroberte [d. 12 April 1204] das von Venedig geleitete Kreuzheer Konstantinopel. Es entstand ein lateinisches Kaiserthum (Balduin von Flandern 1204 ft. 1206 bis Balduin II 1261 ft. 1273), mit mehren latein. Fürstenthümern zur Seite; die griechische Regenten-Familie zog sich [1206] nach Nikaia, während andere Prätendenten in Trapezunt, Speiros, Italia, Rhodos, Philadelpkia und Korinth kleine Herrschaften stifteten. Mit genuesslicher Unterstützung gelang dem Palaiologen Michael VIII, K. von Nikaia, Konstantinopels Wiedereroberung [d. 25 Jul. 1261]; aber innere Unruhen, Verräthereyen und Schlechtigkeiten nahmen überhand; die Türken drangen vor (Kolonie von 12000 M. angesiedelt in der Dobruzischen Tatarey 1263; neuer Uebergang 1307; Streifzug 1321; zu Hülfe gerufen von Andronikos d. ält. 1327; vgl. §. 85), bemächtigten sich, als Verbündete der Parthey des Johannes Kantakuzenos [1342], Gallipolis [1307; 1355], Nikomediens [1339] und bald [bis 1400] des ganzen griech. Reiches in Europa, die Hauptstadt ausgenommen; die Versuche der Vereinigung mit der abendländischen Kirche blieben fruchtlos 1439; Konstantinopel fiel endlich unter Konstantin XI in ihre Hände [d. 29 May 1453]; die Palaiologen gaben Morea auf 1460; Trapezunt unterjocht 1462; ein mächtiges türkisches Reich trat an die Stelle des griechischen.]

1) Byzantinische Geschichtschreiber vom 7 bis 15 Jahrhundert: Paris 1645 fl. 42 F.; Vened. 1729. 28 F.; Bonn 1828 f. 8.; darunter Theophylaktos Simok. 630; Gg. Synkellos 870; Anna Komnena 1110 und Johann Zonaras u. m. a. — Hülfsmittel von le Beau und Royou; Schloffer Weltgeschichte; Rehm Gesch. d. M. A.; \*F. Ch. Schloffer Geschichte der bilderstürmenden Kaiser des ost-römischen Reichs. Frankfurt. a. M. 1812. 8.